

Gladiator Ole hilft Zeller Black Cats auf die Beine

Profi-Basketballer auf Heimatbesuch

■ **Zell.** Schon rein äußerlich überträgt der 20-jährige Ole Theiß mit seinen 2,08 Metern die Zeller Basketballer. Aber das Zeller Eigenwuchs hat weit mehr zu bieten als die Idealmaße eines Center-Spielers. Er hat den Sprung in die Pro A Liga nach Trier geschafft, besitzt einen Ausbildungsvertrag. Eine private Stippvisite des Jung-Profis in der renovierten Zeller Halle galt der Unterstützung beim Training der jugendlichen Basketballer, teilt der Zeller Verein mit.

Theiß wechselte 2019 nach Trier und kam nun als 20-Jähriger, mit einem Profivertrag in der Tasche, nach seiner ersten Saison in der 2. Bundesliga, zurück. Die Gemütslage der Zeller ist völlig konträr. Die Basketballer des TV Zell waren durch Corona-Einschränkungen und nach zweijähriger Hallensperrung aufgrund von Sanierungsarbeiten zur Untätigkeit verurteilt. Keine Halle, keine Meisterschaftsspiele. Es folgte der Zwangsabstieg der Herrenmannschaft aus der Bezirksliga, die Abteilung lag zunächst am Boden.

Der Niedergang just zum 50-jährigen Bestehen der Abteilung drohte. Aber die Black Cats stemmten sich dagegen. Neues Leben kam durch Jugendmannschaften, trainiert von Matthias Reis, Dorothee Reis, Jonas Ferber und Hans Jürgen Gibbert. In fremden Hallen wurden freie Kapazitäten genutzt und in geliehenen Trikots der Trierer Konkurrenz gelang sogar ein Coup mit dem sensationellen dritten Platz bei der U10-Meisterschaft.

Mit Zwillingbruder Erik, der noch der abgemeldeten Mannschaft angehört, will Ole Theiß nun den Jugendlichen Tipps geben und den Black Cats auf die Beine helfen. Dabei setzt er auf die gleichen Tugenden, die auch seinen Erfolgsweg begleiteten.

Andre Ewertz, der Geschäftsführer der Gladiators, sieht neben Oles Talent, seiner Einstellung und seinem Fleiß einen unterzeichneten Vertrag als Anreiz, um noch härter an sich zu arbeiten.

Dass es Ole damit ernst ist, merken die U16-Spieler sofort. Er korrigiert, zeigt Laufwege, gibt Verbesserungen vor und demonstriert die korrekte Ausführung. Mit Bruder Erik vermittelt er alles ganz locker, ist nahbar und gibt sich als einer von ihnen. Und die Jugendlichen ziehen voll mit. Sie spielen, kämpfen, bieten sich an und offenbaren Talent, Einsatzwillen und ihr technisches Können.

Das beeindruckt Ole sehr. „Ihr seid die Zukunft der Zeller Basketballer“, richtet er eindringliche Worte an die Jungen. „So wie wir es waren, als ich mit 15 Jahren hier angefangen habe. Hier wurden die Grundlagen für mich gelegt. Nie hätte ich an eine Profikarriere gedacht.“ Als größten Gewinn betrachtet er den Spaß am Basketball und das tragende Gefühl der Gemeinschaft, die füreinander einsteht. „Und wir haben Verantwortung übernommen,“ betont er.

Großes Lob zollt er auch der gesamten Abteilungsleitung. Und was macht er jetzt? In der Zeit nach der Saison trainiert er jeden Tag, variabel über mehrere Stunden, betreibt Krafttraining, schult Koordination, Schusstechniken und misst sich im Spiel. „Im Moment konzentriere ich mich auf den Basketball, der mich voll ausfüllt. Aber später möchte ich noch ein Studium aufnehmen.“ „Was war dein schönster Moment?“, wird er gefragt. „Mein erster Dunking als Profi, in der heimischen Halle in Trier. Den Jubel der Mitspieler und Zuschauer werde ich nie vergessen.“ Seine Entschlossenheit färbt ab. red



2,08-Meter-Mann Ole Theiß konnte beim Heimatbesuch als Profi-Basketballer dem Zeller Basketballnachwuchs einige Tipps geben und Kniffe vermitteln. Der Verein und Trainer Hansi Gibbert freuen sich auch, dass nun fünf neue Schiedsrichteranwärter ausgebildet werden können. Foto: Reiner Göderz

Trainingsbesuch inspiriert die Jugendlichen

Verein ist zuversichtlich, wieder in die Erfolgsspur zu kommen - Mehr als 30 Neuanmeldungen

Dass Ole Theiß allgemein bei jungen Spielern gut rüberkommt, zeigt er auch bei der Präsentation von Koordinationsübungen auf dem YouTube-Kanal der Trierer Gladiators (<https://www.ku-rz.de/44x3>). Wer will, kann sich dieser Herausforderung stellen und gegen ihn antreten. Für die Zeller Jugendlichen hat er den Weg zum Erfolg eindrucksvoll vorgezeichnet. Durch harte Arbeit und einen struktu-

rierten Alltag. Theiß ist hilfsbereit und kompetent. Sein Auftreten beeindruckt, und er taugt zum Vorbild für Jugendliche, ist der Zeller Verein überzeugt.

Das Potenzial des Zeller Nachwuchses hat Theiß erkannt und zieht ein Fazit seines Trainingsbesuches. „Die Jungs sind gut, die machen ihren Weg. Für mich war es cool heute, ich komme gerne wieder.“ Abteilungsleiter Reiner

Göderz dankt Ole und Erik Theiß. Er freut sich auch über weitere Spieler in der Jugendabteilung und vor allem über fünf Schiedsrichteranwärter, die ausgebildet werden wollen, damit die Basketballer wieder in die Erfolgsspur finden und bald auch wieder eine Herrenmannschaft bilden können. Mehr als 30 Neuanmeldungen sind ein eindrucksvoller Beleg für die gute Arbeit der Zeller Verantwort-

lichen, die den Jugendlichen seit Jahrzehnten attraktiven Basketball bieten. Das sieht auch Ole Theiß so, und er ist dankbar für die erhaltene Förderung.

Standesgemäß verabschiedet er sich mit einem krachenden Dunking in den Basketballkorb. Er setzt damit ein Zeichen und untermauert sowohl seine eigenen Ambitionen als auch die der Black Cats für die Zukunft. red